

# Die Sitzung der Rennvereine mit der Rennkommission.

Unter dieser Überschrift hat Günther Schultze 1978 die heute unter dem Begriff (Rennvereinssitzung) jährlich stattfindende Sitzung ins Leben gerufen.

Eine ähnliche Abstimmungsrunde der Landesgruppen mit dem Vorstand des DWZRV gab es bereits. Diese fand damals immer am Vortag der JHV statt.

Das Ziel **der Sitzung der Rennvereine mit der Rennkommission**, dieser neu geschaffenen Sitzung, war die Interessen der Rennvereine abzustimmen. Hier war ein Arbeitskreis geschaffen worden, in dem über gleichartige Probleme einzelner Rennvereine diskutiert werden konnte. Man war unter sich und es war egal ob man dort mit einer mehr oder weniger geschliffenen Rede an der Diskussion teilnahm. Hier konnte geredet werden wie einem der Schnabel gewachsen war. Im Vordergrund stand der Gedankenaustausch der Praktiker und Rennexperten. Verbandspolitische Fragen waren nicht vorrangig. Hier konnte jeder über technische wie organisatorische Fragen reden, sich Anregungen holen. Ebenso konnten andere, die ähnliche Probleme hatten von den Erkenntnissen profitieren. Ein ganz wichtiger Tagesordnungspunkt war bei dieser Sitzung die Terminabstimmung, die nun an Ort und Stelle besprochen werden konnte und nicht am grünen Tisch entschieden werden musste, mit zum Teil endlosen Telefonaten mit den Betroffenen.

An dieser Sitzung, konnten zwei Vertreter eines Rennvereins teilnehmen. Ein dritter Teilnehmer konnte auf Antrag zugelassen werden, wenn sich eine Veränderung im Rennleiterbereich ergab und man die neuen Leuten bereits einbinden wollte.

Mit der begrenzten Teilnehmerzahl sollte gewährleistet werden, dass die Diskussionen nicht ausufernten. Je größer die Teilnehmerzahl bei solchen Sitzungen ist, um so schwieriger ist es zu sinnvollen Ergebnissen zu kommen. Für den einen oder anderen Teilnehmer ist es oft schwieriger vor einem größeren Publikum das Wort zu ergreifen, wie in einem kleineren Kreis. Aber gerade in dieser Sitzung sollte jeder, ob nun rhetorisch geschult oder nicht, das Wort ergreifen können.

Bei 35 Rennvereinen konnten maximal 70 Personen aus diesem Personenkreis teilnehmen, in aller Regel waren es aber weniger. Hinzu kamen die fünf Rennkommissionsmitglieder. Das heißt der Teilnehmerkreis war maximal 75 Personen groß.

In den achtziger Jahren habe ich mich breitschlagen lassen und den Präsidenten und den Geschäftsführer des DWZRV zu dieser Sitzung eingeladen. Um bei den Terminabsprachen Hindernisse im Zusammenhang mit den CAC-Schauen auszuschließen, haben wir den Kreis der Teilnehmer dann auch noch um die Landesgruppenvorsitzenden erweitert. Das löste zwar einige Probleme bei den Renn- und Zuchtschauterminen, auf der anderen Seite war der Kreis nun erheblich erweitert und brachte für den Einzelnen weniger Redezeit mit sich. Die ursächlichen Probleme der Rennvereine zu erörtern, wurde schwieriger.

Sehe ich mir die Zusammensetzung der heutigen Rennvereinssitzung an, so ergibt sich, ebenso theoretisch gerechnet wie oben, folgende Teilnehmerzahl.

Bei 50 Rennvereinen können 100 Personen aus diesem Kreis teilnehmen. Dazu kommen die fünf Rennkommissionsmitglieder, vier Mitglieder der Coursinggruppe, vom Vorstand des DWZRV vier Personen, die Zuchtschaubeauftragte und von 10 Landesgruppen mindestens eine Person, in aller Regel kommen von dort aber mehr Personen. Ich selbst habe dies ja auch schon ausgenutzt. Zusammen komme ich auf ca. 130 Personen. Dies ist, wie auch die Zahlen oben, ein rein theoretischer Wert. Verglichen aber zu den Anfängen der Sitzung der Rennvereine mit der Rennkommission ergibt sich eine fast doppelte Anzahl von Teilnehmern.

**Ich bin der festen Überzeugung, dieser Teilnehmerkreis ist zu groß!**

In Gesprächen mit Rennvereins-Verantwortlichen wird mir dies immer wieder bestätigt. Der Wunsch nach einer Verkleinerung des Teilnehmerkreises ist stark vorhanden. Auch höre ich von Rennvereins-Verantwortlichen, dass man sich mehr Raum für die Erörterung von technischen Problemen wünschen würde. Ein Wunsch, den ich gut verstehen kann, können die Rennvereine doch am meisten profitieren, wenn andere Vereine ihre Erfahrungen weiter geben. Und die technischen Probleme sind doch bei den meisten Rennvereinen gleichartig. Gerade das Thema Technik ist enorm groß und müsste dringend stärker behandelt werden.

Durch die Zunahme von Coursingveranstaltungen nimmt auch dieses Thema auf den Rennvereinssitzungen seinen Raum ein, denn auch hier besteht Abstimmungsbedarf.

Aber es gibt weitere Themen, mit denen wir uns mit Sicherheit in naher und fernerer Zukunft stark werden beschäftigen müssen. Ich will hier nur ein paar wenige nennen. Rückgang der Meldezahlen, zu viele Veranstaltungen, zu wenig Funktionäre, die bereit sind für einen Einsatz weite Strecken zu fahren.

Wir werden sicher nicht erreichen, dass der Teilnehmerkreis sich auf die Zahl aus den Anfängen reduzieren lässt. Aber es muss doch gefragt werden ob es notwendig ist, dass der Teilnehmerkreis an beiden Tagen bis zu 130 Personen umfassen kann.

Es würde völlig genügen, wenn von den Landesgruppen nur eine Person anwesend sein würde und das auch nur am ersten Tag, bis die Terminabstimmung erfolgt wäre. Auch die oder der Zuchtschaubeauftragte und ein Teil des Vorstandes müsste nicht an beiden Tagen anwesend sein. Die Anzahl der Rennvereinsvertreter wird grundsätzlich auf zwei begrenzt. Gelänge es dadurch, den Teilnehmerkreis um 20 Personen zu reduzieren, bliebe wieder mehr Zeit für rennvereinspezifische Dinge. Gleichzeitig würden 20 Personen weniger übernachten müssen, was zu einer Senkung der Kosten führen würde.

Manfred Müller 2005